

13. März 2010

Städtetag: Mehr für von Armut bedrohte Familien tun



Der Deutsche Städtetag hat die Bundesregierung aufgefordert, «Hartz IV»-Familien stärker zu helfen. Dazu sollten Leistungen wie Kinderzuschlag und Wohngeld weiter entwickelt werden. In einem Gespräch mit der «Neuen Osnabrücker Zeitung» (Samstagsausgabe) sagte Hauptgeschäftsführer Stephan Articus, es könne «nicht richtig sein», dass Familien trotz Vollzeitbeschäftigung von Armut gefährdet seien.

Jede dritte «Hartz IV»-Familie müsse aufstocken, weil das eigene Einkommen zum Lebensunterhalt nicht reiche. «Hier muss der Staat mit speziellen, auf die Bedürfnisse von Kindern besonders zugeschnittenen Leistungen helfen», forderte Articus.

Er reagierte damit auf neue Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Danach verfügen rund 1,32 Millionen Menschen, die Arbeitslosengeld II erhalten, über eigenes Erwerbseinkommen von durchschnittlich 544 Euro im Monat. Nach Ansicht des Deutschen Städtetages ist besonders problematisch die Zahl von 357 000 Vollzeitbeschäftigten, die ergänzend zu ihrem Einkommen Arbeitslosengeld II beziehen, sowie der hohe Anteil von Familien mit Kindern.